1726 und vom 14. März 1728, in welchem die Paciscenten den Lehnsstamm nur auf 60,000 Thlr. bestimmten, worüber ein von der Landesregierung zu Dresden confirmirter Receß vorhanden ist. Nach diesem Recesse ist Lehnsstamm und Allodium vorhanden und der Lehnserbe succedirt nur in den Lehnsstamm und muß das Allodium den Landerben oder Creditores herauszahlen.

Am 25. Juli 1724 vermählte er sich mit Marie Charlotte Aloysia, Gräfin von Scharfenberg —

Er war nach dem Tode des Grafen Friedrich Wilhelm zu Solms-Hohensolms Senior familiæ, gerieth aber darüber mit den Agnaten im Reiche und besonders mit dem Fürsten Friedrich Wilhelm zu Solms-Braunfels in langwierigen Proceß, welcher nicht zu seinem Vortheil ausfiel. Im Jahre 1733 nahm er nach dem Tode König Augusts II. bei dessen Nachfolger August III. die Lehen in Dresden in Person mit besonderen Prärogativen. Er starb am 3. Mai 1752, seine Wittwe aber erst am 16. Mai 1780.

Von seinen Kindern ist die älteste Tochter, wegen späterer Prätensionen ihrer Söhne, hier zu erwähnen. Sie hieß Charlotte Marie Franziska, war geboren am 16. Juni 1725 und wurde am 6. Febr. 1741 mit Christian August, Reichsgrafen von Seilern und Aspang, kaiserl. königl. Geh. Rathe, vermählt. Er war zuerst kaiserl. Gesandter zu Regensburg, nachher am englischen Hofe. Sie starb am 27. März 1783, war Sternkreuz-Ordens-Dame und hatte drei Kinder, Joseph Johann, Carl und Anna Maria. — Diese ihre Söhne machten Ansprüche auf das Allodium ihres verstorbenen Onkels Franz Xavier zu Solms-Sonnenwalde, obgleich die Mutter Verzicht geleistet hatte, wie es Solmsischen Töchtern zukam. Die Familien-Recesse aber erklärten sich für dieselben und sprachen im Jahre 1810 die Sequestration über die Herrschaft Sonnenwalde aus, da der damalige Besitzer, Graf Otto Heinrich Ludwig zu Solms auf Sonnenwalde, Schkäna und Rhäsa, die Zahlungen einstellte.

§. 49.

Friedrich Eberhard Joseph Franz, geb. am 7. April 1732, königl. polnischer und chursächsischer Kammerherr, succedirte seinem Vater Friedrich Eberhard in Sonnenwalde im Jahre

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1752 und starb am 20. Oct. 1758. Seine Gemahlin war Marie Wilhelmine, des Freiherrn v. Schirnding, k. k. Kämmerers Tochter. Sie war geb. am 10. Nov. 1733, vermählt am 3. Febr. 1754 und starb 1803 als Wittwe des Grafen Franz Xavier von Wiesnick, Oberburggrafen in Böhmen.

Der jüngere Bruder des in diesem Paragraphen zuerst Genannten, Graf Friedrich Christian, geb. am 7. März 1735, trat in k. k. Dienste und war 1756 Lieutenant unter Molk-Infanterie; 1759 war er Capitain und blieb am 15. August 1760 in der Action bei Colberg.

§. 50.

Franz Xavier, geb. am 15. Jan. 1739, der jüngste der vorgenannten Brüder, war erst im Jesuiten-Orden, hatte schon vom Papste die Weihe und unter der Bedingung, nie zu heirathen, die Erlaubniß, wieder in den weltlichen Stand zu treten und förmliche päpstliche Dispensation erhalten. Er succedirte in Sonnenwalde nach seines Neffen August Joseph Friedr. Franz Johann Tode 1761. Er war kurfürstl. sächsischer, dann kaiserl. königl. Kämmerer, Besitzer eines Theiles von Alt-Pouch, auch Herr auf Wendisch- und Nieder-Sohland an der Spree. Da man zuweilen Abwesenheit des Verstandes bei ihm verspürte, so kam die Herrschaft zweimal unter Sequestration; das erste Mal übernahm sie sein nächster Agnat, Graf Otto zu Solms-Schkäna. Da es schien, als habe es sich mit seiner Gesundheit gebessert, so übernahm er die Regierung wieder, welche ihm jedoch aus der nämlichen Ursache im Jahre 1800 wieder genommen wurde; die Sequestration wurde nun einem von Egidi anvertraut, der sie bis an des Grafen Tod führte. Er starb zu Ronneburg am 9. Oct. 1803 und Otto von Schkäna nahm Besitz von der Regierung nach den Recessen von 1723, 1726 und 1728.

§. 51.

Die Kropfstedter oder die sogenannte preußische Linie des Sonnenwalder Hauses ist von dem sechsten Kinde Otto Heinrichs zu Pouch gegründet durch

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf